

An die  
lokalen Medien

27. Juni 2024

## **Pressemitteilung zur ordentlichen Generalversammlung**

### **Donauenergie kann erste Photovoltaik- Projekte realisieren - Mitgliederzahl bei 280**

Knapp ein Jahr nach ihrer Gründung hat die Bürgerenergiegenossenschaft Donau-Energie einen ersten Pachtvertrag mit der Stadt Ulm. Auf dem Dach der Mensa des Schulzentrums Oberer Kuhberg kann jetzt die erste PV Anlage auf städtischem Gelände gebaut werden.

Auch mit der Stadt Neu-Ulm und der SWU gibt es ein Einvernehmen über eine Investition auf der Erich-Kästner-Schule in Ludwigsfeld. Beides, so Vorstandsmitglied Dr. Wilfried Clauß, könnte in der zweiten Hälfte dieses Jahres realisiert werden. Vorgegangen waren unzählige Gespräche mit Kommunen, Landkreisen, Kirchen und gemeinwohlorientierten Organisationen, seit die Donau Energie im November vergangenen Jahres ins Genossenschaftsregister eingetragen wurde.

Die Bürgergenossenschaft pachtet Dachflächen und baut dort in eigener Regie PV Anlagen. Eigentümer und Genossenschaft machen dabei Gewinn, und die Umwelt sowieso.

Der Pachtvertrag mit der Stadt Ulm war gerade passend zur ersten Generalversammlung der Bürgerenergiegenossenschaft Donau-Energie abgeschlossen worden, zu der rund ein Drittel der 280 Mitglieder und einige Gäste ins Gemeindehaus des Guten Hirten in Böfingen gekommen waren.

Im Rahmen seines Geschäftsberichtes ging Vorstandsmitglied Eugen Schlachter zunächst auf die Historie der am 2. August 2023 gegründeten Genossenschaft ein. Am 30. November 2023 erfolgte die Eintragung in das Genossenschaftsregister. Ab diesem Tag konnten weitere Mitglieder der Genossenschaft beitreten. Bis zum Jahresende traten 148 Mitglieder der Genossenschaft bei. Diese zeichnen 1.710 Geschäftsanteile, was einem Geschäftsguthaben von 427.500 Euro entspricht.

Wesentliche Aufgabe des Vorstands war es, die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung zu legen. „Der aufgestellte Geschäftsverteilungsplan und die Geschäftsordnungen für die Organe schaffen Verbindlichkeit und Sicherheit für die Aktivitäten der Genossenschaft“, betonte Schlachter.

In der Gewinn- und Verlustrechnung schlugen die Gründungsaufwendungen zu Buche. Im Ergebnis ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 3.807,68 Euro. Der Vorstand schlug der

Generalversammlung vor, diesen auf neue Rechnung vorzutragen. „Wir sind zuversichtlich, dass wir den Jahresfehlbetrag und die laufenden Verwaltungskosten durch unsere Aktivitäten im Jahr 2024 ausgleichen können.“

Wie es um die Energiewende in der Region Donau-Iller und den anderen Regionen in Baden-Württemberg bestellt ist, erläuterte Vorstandsmitglied Dr. Wilfried Clauß auf Basis einer BUND-Studie. Hiernach besteht in unserer Region noch erheblichen Nachholbedarf bei Wind- und PV-Ausbau. „Diesen abzuarbeiten, steht die Donau-Energie eG als verlässlicher Partner zur Verfügung.“, so Clauß. „Dazu braucht es eine abgestimmte Roadmap mit den Stadtverwaltungen von Ulm und Neu-Ulm und den SWU.“

In Kooperation mit der Dachgenossenschaft „Bürgerwerke eG“ ist es nun auch möglich, den Strom aus Anlagen der Energiegenossenschaften als Endkunde zu beziehen. „Damit gibt es eine weitere Möglichkeit, den Gedanken der Bürgerenergie zu unterstützen, selbst wenn man nicht Mitglied der Genossenschaft ist.“

„Wesentliche Aufgabe des Aufsichtsrates war es, die organisatorischen Aufbauarbeiten zu begleiten“, betonte Manfred Bächler, Aufsichtsratsvorsitzender im Rahmen seines Berichtes. Überdies prüfte der Aufsichtsrat den vorgelegten Jahresabschluss und genehmigte diesen. Jahresabschluss und Ergebnisverwendung beschlossen die Mitglieder einstimmig. Ebenso wurden Vorstand und Aufsichtsrat in getrennter Abstimmung einstimmig (bei Enthaltung der Betroffenen) entlastet.